Schulprogramm der EBGS

Eine Schule für alle Kinder

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ganztägiger Lern- und Lebensort

Stark machen fürs Leben

Vorbemerkung

Das vorliegende Schulprogramm ist weder eine abschließende Beschreibung unseres Schullebens noch eine Dokumentation der an unserer Schule stattfindenden Arbeit. Wir sind der Meinung, dass sich Schule und Unterricht dynamisch weiterentwickeln und als lernendes System niemals „abgeschlossen“ sein sollten.

Insofern sind im Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen formuliert, die unser Handeln und unsere weitere Entwicklung prägen und an denen wir uns orientieren. Bewusst werden nur exemplarisch Bereiche oder Projekte unserer Schule aufgeführt, um diese Schwerpunkte mit Leben zu füllen. Die konkrete Umsetzung in den einzelnen Bereichen wird im Rahmen unserer fachlichen Konzepte (z.B. Mediennutzungskonzept, Schulvereinbarung usw.) oder mittels Dokumentation auf unserer Homepage www.ebgs.de beschrieben und ausgestaltet.

Das vorliegende Schulprogramm orientiert sich an unserem Leitbild sowie an vier zentralen Kernpunkten:

Eine Schule für alle Kinder

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ganztägiger Lern- und Lebensort

Stark machen fürs Leben

Zu jedem Kernpunkt werden grundsätzlich Aspekte beschrieben, an denen sich unsere Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert. Hierbei arbeiten wir mit allen Beteiligten – Kollegiumsmitgliedern, Schülerinnen und Schülern und Eltern sowie Erziehungsberechtigten – zusammen.

Unser Leitbild

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR

Dieser Grundsatz findet an unserer Schule seinen Ausdruck

in einem von Respekt geprägten Miteinander,

in der Akzeptanz von Vielfalt und Verschiedenheit,

in gegenseitiger Wertschätzung,

in der Kultivierung demokratischer Strukturen und Prozesse

und in der Umsetzung von Bildungsgerechtigkeit als Gesamtschule.

Wir machen Kinder stark fürs Leben

Wir alle

stehen fest zu unserer Schule und ihren Werten,

ermöglichen ein angstfreies und anerkennendes Lehren und Lernen,

stehen für eine ganzheitliche Menschenbildung ein,

erledigen unsere Aufgaben verantwortungsvoll und verbindlich, fördern und fordern,

pflegen eine konstruktive Streitkultur,

stärken nachhaltig gesundheitsfördernde Kompetenzen und Haltungen,

lernen handelnd in globalen, nachhaltigen Zusammenhängen zu denken, und unterstützen uns gegenseitig mit Rat und Tat.

Eine Schule für alle Kinder

Inklusion ist zentrales Ziel

Als Schule der Vielfalt bietet unsere Gesamtschule besondere Möglichkeiten des sozialen Lernens. Das Schulleben ist so gestaltet, dass gesellschaftliche und individuelle Unterschiede bereichernd wirken, sodass daraus für die Allgemeinheit und für den Einzelnen keine menschenunwürdigen Folgen entstehen. Schülerinnen und Schüler entdecken an unserer Schule, dass der Respekt vor der Unterschiedlichkeit des oder der Anderen auch die eigene Entwicklung fördert.

Die Arbeit an unserer Schule ist deshalb davon geprägt,

- dass Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen angstfrei und gleichberechtigt miteinander arbeiten und leben können;
- eine Konzeption von Förderung zu gewährleisten, die es allen ermöglicht, persönliche Potenziale zu entfalten und die EBGS als einen Ort der Bildungsgerechtigkeit zu erleben;
- die unterschiedlichsten Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Interessen und Neigungen aller Beteiligten aufzugreifen und zu entwickeln.

Die Tätigkeit des Klassenleitungsteams ist Scharnier der Integrationsarbeit, weil in den Klassen im Kleinen und Alltäglichen junge Menschen zueinander geführt werden. Gemeinsamen Aktivitäten wie Wandertagen und Klassenfahrten kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das System der gemeinsamen Klassenführung im Team hat sich besonders bewährt.

Schule des gemeinsamen Lernens

Die Ernst-Barlach-Gesamtschule ist bereits seit 2012 eine Schule des gemeinsamen Lernens. Bei uns ist Inklusion der Regelfall, in allen Jahrgängen lernen Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam. Unterstützt wird dieses Konzept durch das Team Inklusion aus Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, multiprofessionellen Teamkräften und Schulbegleitungen. Zusammen mit den Fachlehrkräften und Klassenleitungen begleiten sie die Lernenden individuell und fördern sie gezielt in ihrem Lernen und ihrer persönlichen Entwicklung. Dies gelingt durch eine prinzipiell positive Einstellung im Umgang mit Vielfalt und einen wertschätzenden Umgang aller Beteiligten miteinander.

Ein besonderes Angebot ist der Bereich „Lebenspraxis“. Hier werden praxisnahe Fähigkeiten vermittelt, die die Schülerinnen und Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten – von alltagspraktischen Fertigkeiten bis hin zur beruflichen Orientierung. So schafft unsere Schule eine Lernumgebung, in der alle Kinder und Jugendlichen nach ihrem individuellen Potenzial bestmöglich gefördert werden.

Geschlechtersensible Förderung

Lebens- und Sozialisationsbedingungen von jungen Menschen sind im Wandel, wobei diese gesellschaftlichen Veränderungen auch die Geschlechterrollen betreffen.

Unsere Aufgabe ist es, an dem Ziel eines gleichberechtigten Zusammenlebens aller Geschlechter mitzuwirken und die Lernenden in ihrer Identitätsfindung zu unterstützen. Die kritische Auseinandersetzung mit Geschlechtsstereotypen ist eine zentrale Aufgabe von Unterricht und schulischer Erziehung. Geschlechtssensible Fördermaßnahmen sind langfristig und aufeinander aufbauend angelegt.

Um Entscheidungen über ihr Leben selbstständig und bewusst fällen zu können, werden unsere Schüler:innen in verschiedenen Bereichen gefördert:

- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen,
- Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft,
- Einfühlungsvermögen,
- Sensibilisierung für Grenzverletzungen und Gewaltverhalten,
- Fähigkeit, Konflikte angemessen zu lösen,
- Selbst- und Körperwahrnehmung,
- Entscheidungskompetenz bezüglich der Berufs- und Lebensplanung.

Dies geschieht auf den folgenden Ebenen:

- Unterrichtsinhalte,
- Schulorganisation,
- Angebote im Ganztagsbereich
- Berufswahlorientierung
- schulinterne Fortbildungen für das Kollegium.

In jedem Schuljahr werden alle Bereiche dahingehend überprüft, ob geschlechtssensible Angebote vorhanden sind. Dies wird unterstützt durch die Auswertung von Zahlen, Daten und Fakten, z.B. aus den Fachkonferenzen, der Leistungsbewertung oder den Praktika.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schule der Zukunft

Die EBGS hat seit 2003 mit dem Start der Landeskampagne „Agenda 21 in der Schule“ – nunmehr Landesprogramm „Schule der Zukunft“ – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit der Stadt Dinslaken fest im Blick. Dinslaken wurde 2009 als 7. Fair Trade Town Deutschlands ausgezeichnet. Seit Teilnahmebeginn wurde die 2015 von der UNO in 17 SDGs (Sustainable Development Goals) konkretisierte globale, soziale, ökologische und ökonomische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern von Jahrgang zu Jahrgang aufgebaut. So gelang es, die Möglichkeiten der Partizipation in verschiedenen Formaten zu verankern: individuell oder im Klassenverband, als AG oder im Projekt, freiwillig oder verpflichtend.

Im Rahmen vielfältiger Projekte und Aktionen sind wir dem Bereich der Nachhaltigkeit verschrieben. Alle Fachcurricula haben Bezüge zu den Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgewiesen und diese fest implementiert.

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt sowohl im fachlichen wie im überfachlichen Kontext und wird durch den Arbeitskreis „Schule der Zukunft“ begleitet. Beispielsweise wird im Rahmen einer BNE-Woche der gesamte Fachunterricht der betreffenden Woche an den Nachhaltigkeitszielen der UN ausgerichtet. So erfahren die Lernenden unmittelbar die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit und finden fachliche Anknüpfungspunkte.

Demokratiebildung

Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung kommt der Demokratiebildung gerade vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen eine zentrale Bedeutung zu. Bereits ab Jahrgangsstufe 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Demokratie, setzen sich mit demokratischem Denken auseinander und erfahren, wie Demokratie im schulischen Kontext gelebt wird. Durch die AG „Jugend debattiert“, welche seit Jahren an der EBGS etabliert ist, werden diese Kompetenzen gefördert und erweitert, insbesondere werden die argumentativen und kommunikativen Fähigkeiten gestärkt und die Schülerinnen und Schüler ermutigt, sich aktiv und reflektiert mit gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Demokratiebildung geht jedoch über die Wissensvermittlung hinaus. Durch Gedenkstättenfahrten und Exkursionen, beispielsweise im Rahmen der Projektwoche oder auf Klassenfahrten, werden die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, welche Konsequenzen der Verlust demokratischer Strukturen für ein gesellschaftliches, politisches und auch individuelles Leben haben kann.

Zudem ist die EBGS bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027 als eine von 27 Schulen Teil des Netzwerkes „DüNe 44“ (Düsseldorf Netzwerk 44) der Bezirksregierung und arbeitet in einem Mikronetzwerk mit zwei anderen Gesamtschulen an der Implementierung verbindlicher Strukturen zur Demokratiebildung.

Demokratiebildung versteht sich also als ganzheitlicher Ansatz und wird an der EBGS in allen Jahrgangsstufen durchgeführt.

MINT Förderung

Die MINT-Förderung an der EBGS als zertifizierte MINT-freundliche Schule umfasst alle Aktivitäten, durch die Schülerinnen und Schüler für die Fächer **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik motiviert und begeistert werden.

Die Inhalte und Ideen dieser Fächer prägen unsere Gesellschaft in wesentlichen Bereichen. Umweltverschmutzung, Klimaschutz, Gentechnologie, technischer Fortschritt, medizinische Forschung sind nur einige Beispiele dafür. Als Mitglieder der Gesellschaft sollen unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, sich mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen in diesem Bereich auseinanderzusetzen, Risiken einzuschätzen, Probleme kritisch zu hinterfragen und die eigene Position begründet darstellen zu können.

Die Förderung der damit verbundenen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler ist daher ein wichtiges Ziel der pädagogischen Arbeit an unserer Schule.

Schülerinnen und Schüler erleben den MINT-Unterricht als alltagsnah bzw. anwendungsorientiert und damit als relevant für ihr Alltagsleben. Der Unterricht bietet neue, innovative, praxisnahe und anregende Impulse, um den Lernalltag sowohl für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrkräfte spannend, informativ und orientierend zu gestalten.

Im Rahmen unserer Kreativtage MINT erhalten Schülerinnen und Schüler, die sich besonders für Naturwissenschaften interessieren, die Möglichkeit, intensiv zu forschen und zu experimentieren.

Fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist nicht primär an einzelne Fächer gebunden, sondern ein fachübergreifender und fachverbindender Ansatz. Dies geschieht unter Anderem in den drei folgenden Schwerpunktbereichen:

- Fächerübergreifende Projektarbeit mit dem Schwerpunkt Umsetzung des Erziehungsauftrags von Schule (Entwicklung sozialer Kompetenzen, Stärkung der Persönlichkeit, Konfliktbewältigung, Lebensplanung usw.). Die Umsetzung erfolgt hier beispielsweise an Projekttagen, bei Sonderveranstaltungen (z. B. Projekte zur Berufsorientierung, Erinnerungskultur oder Suchtprävention, theaterpädagogische Angebote) und in Angeboten des Ganztags.
- Fächerübergreifende Vorhaben, die aus der Zusammenarbeit verschiedener Fächer erwachsen. In der Regel finden diese Vorhaben zeitgleich im Unterricht der beteiligten Fächer statt.
- Darüber hinaus werden im Unterricht aller Fächer Methoden und Verfahren anderer Fächer angewendet (z. B. Vertiefung mathematischer Verfahren im naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und im

Technikunterricht). Über das Fach hinausgehende Inhalte werden spiralcurricular aufgegriffen (z. B. die Diskussion sozialer Folgen der Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse bzw. technischer Neuerungen).

- Fachübergreifendes Lernen gilt besonders für die Förderung der deutschen Sprache. Wir legen besonderen Wert auf die sprachsensible Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern.

Schulgarten der EBGS

Unser Schulgarten ist nicht nur ein grüner Rückzugsort, sondern auch ein lebendiges Klassenzimmer, in dem Schülerinnen und Schüler aktiv lernen und sich erholen können. Durch die engagierte Arbeit in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Pflanzen anzusiedeln, zu pflegen und die Natur hautnah zu erleben. Als „grünes Klassenzimmer“ wird der Garten auch für Unterrichtseinheiten genutzt, die den Schülerinnen und Schülern ein praktisches Verständnis für ökologische Zusammenhänge vermitteln. Der Schulgarten wird auch als Lesegarten genutzt. Die Schülerinnen und Schüler üben das Lesen in einem inspirierenden Umfeld, was nicht nur ihre Lesefähigkeiten fördert, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Natur und Umwelt stärkt.

Durch die Pflege des Schulgartens und die damit verbundenen Aktivitäten setzen wir die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) um. Die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung zu übernehmen und die Bedeutung von Biodiversität zu schätzen. So wird der Schulgarten zu einem Ort, an dem Bildung, Erholung und Nachhaltigkeit harmonisch miteinander verbunden werden.

Ganztägiger Lern- und Lebensort

Ganztag

Der Ganztag ist eine wichtige Stütze für unser Konzept der Schule als Lern- und Lebensraum. Für die Lernenden der Jahrgänge 5 bis 8 ist die Teilnahme an zweistündigen **Arbeitsgemeinschaften** (AGs) verpflichtend. Wir legen Wert auf ein vielfältiges Angebot mit Wahlmöglichkeiten aus dem sportlichen, künstlerisch-musischen oder naturwissenschaftlich-technischen Bereich.

In den **Mittagspausen** wird den Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit dem Ganztagsverein der EBGS ein preiswertes und vor Ort frisch zubereitetes Essen angeboten. Mit optionalen Angeboten in den Mittagspausen (z.B. offenes Klassenzimmer oder aktive Pause) sorgen wir für eine Unterbrechung des curricularen Lernens und eröffnen Möglichkeiten einer bewussten Gestaltung von Freizeit.

Wir verfolgen mit dieser Ganztagskonzeption folgende pädagogische Intentionen:

- Arbeitsgemeinschaften und offene Angebote bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten auch ohne unterrichtlichen Leistungsdruck Interessen und Neigungen zu entfalten und Akzeptanz, Anerkennung und Selbstwertgefühl zu erfahren.
- Im Ganztag lässt sich Zusammenleben erfahren, Gemeinschaft erleben und damit Integration gestalten.
- Verantwortung wird wahrgenommen, indem z.B. die Schule ästhetisch gestaltet und gepflegt wird.
- Es werden Gelegenheiten geschaffen, in denen Beratung, aber auch Konfliktbewältigung und Erziehung stattfinden.
- Angestrebt ist eine weitere Öffnung von Schule, in der Eltern, Vereine und außerschulische Partner ihre Angebote, Erfahrungen und Interessen noch stärker in die Schule einbringen.

Netzwerk „Zukunftsschulen“

Die EBGS ist Teil des Netzwerks "Zukunftsschulen" für den Bereich Duisburg-Dinslaken-Oberhausen. Das Netzwerk unterstützt Schulen dabei, sich auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft vorzubereiten. Es zielt darauf ab, Schulen zu einem Ort des innovativen und nachhaltigen Lernens zu entwickeln, der die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer sich schnell verändernden Gesellschaft vorbereitet.

Die Schulen im Netzwerk können Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Gegenseitige Schulbesuche fördern die Zusammenarbeit und liefern Ideen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dies fördert eine Kultur des gemeinsamen Lernens und der kontinuierlichen Verbesserung. Schwerpunkt des regionalen Netzwerks ist die Erprobung von Konzepten selbstständigen Lernens und Arbeitens, wie sie an der EBGS z.B. mit dem Lernzeitenkonzept umgesetzt werden.

Das EBGS School-FabLab

Durch die Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal und die intensive Unterstützung durch Fördermittel steht seit 2025 eine Hightech-Werkstatt zur digitalen Fabrikation zur Verfügung. Hier können die Lernenden unterstützt durch 3D-Drucker, Lasercutter, Schneidplotter, Stickmaschine und CNC-Fräse ihre individuellen Projekte planen und umsetzen.

Die praxisnahe Weitergabe von Wissen ist ein zentraler Gedanke der FabLab-Bewegung und prägt auch das Konzept unseres Makerspaces. Eine umfangreiche digitale Bibliothek mit Lernvideos steht allen als Ideengeber und Hilfe zur Verfügung. Durch die Vielzahl der verfügbaren Geräte und Maschinen sind den Ideen unserer Besucherinnen und Besucher (fast) keine Grenzen gesetzt.

Das FabLab verbindet Bildung mit moderner Technologie und fördert gleichzeitig wichtige soziale Kompetenzen. Bereits in der Unterstufe können Lernende an Arbeitsgemeinschaften (AGs) teilnehmen, die sich mit digitalen Fertigungsmethoden beschäftigen, und so frühzeitig technisches Know-how erwerben, das ihnen in ihrer beruflichen Zukunft von Vorteil sein wird.

Neben der Einbindung in den Fachunterricht und festen Arbeitsgemeinschaften bieten wir auch „openLab“-Zeiten an, bei denen alle Personen der Schulgemeinde das School-FabLab nutzen können. Im Rahmen dieser offenen Nachmittagszeiten werden in unserer Hightech-Werkstatt vielfältige Projekte umgesetzt.

In Kooperation mit den Grundschulen werden auch jüngeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten im School-FabLAb nahegebracht. Angebote von Workshops und die Durchführung von Schulungen für Lehrkräfte ergänzen das Angebot.

Ästhetische Orientierung

Mit den Schülerinnen und Schülern immer wieder selbst entwickelte künstlerische Formen und Inhalte zu schaffen, ist der Schwerpunkt unserer künstlerischen Fachbereiche.

Kunst

Dem Namensgeber unserer Schule verpflichtet bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre im Kunstunterricht und in Kunstprojekten umgesetzten Ideen zur Gestaltung der Schulräume innen und außen zu präsentieren. Durch diese aktive Mitgestaltung wird die Atmosphäre in unserem Haus des Lernens positiv beeinflusst und schafft ein Bewusstsein der Mitbestimmung und Mitverantwortung.

Musik

Für viele Menschen bedeutet der Umgang mit Musik ein Stück Lebensqualität, und sicherlich hat der kreative Umgang mit Musik einen hohen Stellenwert, der eine besondere Förderung rechtfertigt. Aus diesem Grund hat sich die Fachkonferenz Musik dazu entschlossen, die musikalischen Aktivitäten des Kernbereichs durch weitere im

Ganztagsbereich zu ergänzen, z.B. durch das Angebot von Instrumentalunterricht im AG-Bereich und in Kooperation mit der Musikschule und den Aufbau eines Schulorchesters.

Durch die handlungsorientierte gestalterische Arbeit (beispielsweise beim jährlichen Projekt mit der Jungen Oper Detmold) hat das gemeinsame Erleben von Musik und beim Musizieren einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Freizeitverhaltens von Kindern und Jugendlichen.

Theaterpädagogik

Theaterpädagogik wird an unserer Schule traditionell groß geschrieben. Die Theaterarbeit ist an der EBGS etabliert und bestimmt das Schulprofil wesentlich mit. Zudem leistet sie einen großen Beitrag zur Öffnung unserer Schule, z.B. durch öffentliche Aufführungen im Rahmen des Weihnachtsmärchens oder des Literaturkurses.

Das breite theaterpädagogische Angebot eröffnet besondere Möglichkeiten der ganzheitlichen Entwicklung. Unsere Schülerinnen und Schülern stehen im Mittelpunkt jener Aktivitäten, die ästhetische, kreative und soziale Erfahrungsräume eröffnen. Da viele Gruppen alters- und leistungsheterogen zusammengesetzt sind, wird der integrative Gedanke unserer Schule betont. Vertrauen, Toleranz, Disziplin, Kooperation, gemeinsame Planung, Kritikfähigkeit und Solidarität sind wichtige soziale Lernziele der theaterpädagogischen Arbeit. Die Bühnenerfahrungen heben das Selbstwertgefühl und das Zutrauen in die individuelle Leistungsfähigkeit.

Stark machen fürs Leben

Erlebnispädagogik

Für Wander-, Projekt- und Kreativtage werden spezielle eintägige Programme ausgearbeitet, die auf bestimmte Themen oder Ziele zugeschnitten sind (z. B. Teamentwicklung in einer Klasse oder Mädchen-/Jungenförderung).

Ethische Orientierung

Unsere multikulturelle und digitale Welt ist geprägt von einem rasch fortschreitenden Wandel. Den damit verbundenen Herausforderungen, aber auch Chancen begegnen wir entsprechend unserem Leitbild mit einem Bildungsangebot, das die ethische Orientierung in den Fokus stellt: Die Unantastbarkeit der Würde des Menschen verpflichtet zu Gewaltlosigkeit, Solidarität, Toleranz und Gleichberechtigung. Unser Bildungsbegriff ist ganzheitlich zu verstehen, da er sowohl intellektuelle als auch emotionale und soziale Aspekte der Moralentwicklung berücksichtigt.

Während diese Zielsetzungen jedes einzelne Mitglied unserer Schule und alle Fächer verpflichten, kommt den Fächern Religion bzw. Philosophie und dem wöchentlichen Klassenrat im Hinblick auf die Werteorientierung ein zentraler Stellenwert zu. Auch ökumenische Schulgottesdienste, z. B. zur Schulentlassung, leisten einen weiteren Beitrag zur ethischen Orientierung.

Methoden- und Medienkompetenz

Kinder und Jugendliche sind in unserer digitalen Welt einer permanenten Informationsflut ausgesetzt und interagieren regelmäßig in der digitalen Welt. Eltern und Schule müssen ihnen daher Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die ihnen erlauben, die Vielzahl an Informationen sinnvoll zu nutzen, Wichtiges von Unwichtigem oder Falschem zu unterscheiden und aus eigener Einsicht verantwortlich zu handeln. Das hat Konsequenzen für das Lernen sowie die Rollenverständnisse im Lehr-Lernprozess. Es geht weniger darum, die richtigen Antworten zu finden, als die richtigen Fragen zu stellen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen dazu befähigt werden, einerseits die vorhandenen Medien angemessen zu nutzen und andererseits selbst kreativ Texte, Bilder und Filme zu gestalten.

Grundlage zur Entwicklung der Methoden- und Medienkompetenz auch im Bereich der digitalen Medien sind nach wie vor Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen – um einen Text sinnvoll am Computer eingeben und gestalten zu können, muss ich grundsätzlich in der Lage sein, einen vernünftigen Text zu schreiben und zu gliedern.

In den Fachlehrplänen wird deutlich gemacht, welche Lernmethode, welche Arbeitstechnik in welchen Fächern, anhand welcher Themen und zu welchem Zeitpunkt verbindlich eingeführt, geübt, erweitert oder vertieft bzw. überprüft werden.

Digitales Lernen

Digitales Lernen und Lehren werden an der EBGS großgeschrieben. Die in unserem Medienkonzept und der Nutzungsordnung festgelegten Rahmenbedingungen ermöglichen einen durch digitale Medien unterstützten Unterricht. Der Bezug zum digitalen Lernen wird in allen schulinternen Curricula dargestellt, wobei alle im Medienkompetenzrahmen des Landes NRW aufgeführten Kompetenzen abgedeckt werden.

Unser Team Digitales führt Schulungen für Lehrkräfte und Lernende durch, sichert die Verfügbarkeit der digitalen Infrastruktur und berät die Lehrkräfte hinsichtlich individueller digitaler Unterrichtsentwicklung. Hierbei werden auch mögliche Herausforderungen und Chancen der fortschreitenden Digitalisierung wie z.B. Cyber-Mobbing und Verstöße gegen die DSGVO, aber auch zielführende Nutzung von KI und die reflektierte Einbindung digitaler Endgeräte für die Unterrichtsentwicklung in den Blick genommen und thematisiert.

Berufsorientierung

Die berufswahlvorbereitenden und berufsorientierenden Aktivitäten unseres KAoA-Teams („**K**ein **A**bschluss **o**hne **A**nschluss“) sind geprägt von einer umfassenden Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt. Durch die vielseitige Unterstützung bei der Berufsorientierung fördern wir selbstständige und eigenverantwortliche Entscheidungen im Prozess der Berufswahl.

Dazu gehört auch, dass den Schülerinnen und Schülern die Faktoren bewusst gemacht werden, die den Berufswahlentscheidungsprozess beeinflussen. Wir ermuntern unsere Schülerinnen und Schüler gezielt dazu, ihr Berufswahlspektrum erweitern, indem sie z.B. tradierte Rollenbilder kritisch hinterfragen.

Es wird deutlich, dass der Berufswahlvorbereitung und der Berufsorientierung auch in Zukunft eine besondere Rolle zukommen wird, wobei die Fortführung und Intensivierung der Kooperation mit unseren außerschulischen Partnern angestrebt wird, zum Beispiel durch eine konkrete und praxisnahe Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben. Durch eine gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und Schule kann den Schülerinnen und Schülern ein problemloserer Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ermöglicht werde.

FöBO – Förderung der Berufsorientierung

In den Jahrgängen 9 und 10 bereiten wir die Schülerinnen und Schüler durch verpflichtende Neigungswahlkurse konkret auf bestimmte Berufsprofile vor. Die Auswahl orientiert sich dabei an unterschiedlichen Berufsfeldern wie z.B. soziale Berufe, technische Berufe, kaufmännischer Bereich.

Dieses Schulprogramm tritt am 17.06.2025 in Kraft und wird alle zwei Jahre überprüft. Anpassungen erfolgen auf Grundlage von Evaluationen und schulischen Bedarfen.

Dinslaken, 16.06.2025 Schulleitung | Schulkonferenz | Schülervertretung | Elternvertretung